

Gründonnerstag

Keine Nacht wie jede andere

Am Gründonnerstag feiert Jesus zusammen mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Es ist der Abend vor seinem Leiden, an dem Jesus uns ein besonderes Vermächtnis schenkt: die *Eucharistie*. Denn die Worte, die wir in jeder Messfeier hören, wenn Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi gewandelt werden – „*Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird*“ und „*Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird*“ – spricht Jesus an diesem Abend zum ersten Mal (vgl. die zweite Lesung 1 Kor 11,23–26).

Das Paschamahl des Volkes Israel

In der ersten Lesung der Gründonnerstagsliturgie (vgl. Ex 12,1ff.) hören wir von der Feier des Paschamahls des Volkes Israel. Es ist die Nacht, in der Israel geführt von Gott aus der Knechtschaft in Ägypten auszieht. Jede Hausgemeinschaft soll ein Lamm schlachten und mit dem Blut des Lammes die Türpfosten bestreichen. Dieser Ritus bewahrt das Volk Gottes vor der zehnten Plage, die Gott den Ägyptern schickt.

Jesus als das wahre Lamm Gottes

Dies ist ein Vorausbild der Geschehnisse am Gründonnerstag und Karfreitag: Jesus ist das wahre Lamm Gottes (vgl. Joh 1,36), das sich uns in der Eucharistie zur Nahrung schenkt und dessen Blut am Pfosten des Kreuzes vergossen wird, um von uns jedes Unheil abzuwenden. Die Worte „*Das ist mein Leib, der für euch*

hingegen wird“ und „Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird“, die Jesus über Brot und Wein spricht, weisen voraus auf das Kreuz, an dem sich die Lebenshingabe Jesu für uns vollzieht.

Die Fußwaschung

Im Evangelium hören wir von der Fußwaschung (vgl. Joh 13,1–15). Jesus, in dem Gott Mensch geworden ist, wäscht seinen Jüngern die Füße. Dies hilft zu verstehen, was Gott bereit ist, für uns zu tun: Er scheut keine Erniedrigung. Er schont sich in keiner Weise selbst, um den Menschen seine Liebe zu erweisen. So sollen auch wir aneinander handeln (vgl. Joh 13,12–15).

Einige Anregungen für den Gründonnerstag

- Die hingebende Liebe Christi kann mich zu der Frage anregen, wo ich anderen dienen und mich für sie selbstlos hingeben, ja verschenken kann.
- Heute feiern wir das Geschenk der Eucharistie: Ich kann in eine Kirche gehen und vor dem Tabernakel Gott für dieses Geschenk danken. In der geistlichen Kommunion kann ich Jesus in mein Herz einladen.
- Heute denken wir auch daran, dass Jesus am Ölberg gerungen hat mit seinem Weg. Sein Wort „Bleibt hier und wacht“ (Mk 14,34) gilt auch uns. Ich kann heute Nacht z. B. für eine Stunde aufstehen und mit Jesus wachen.

Zur Liturgie des Gründonnerstags vgl. <https://www.erzabtei-beuron.de/schott>

Referat für Neuevangelisierung, Bistum Passau